

## **Tote des Zweiten Weltkriegs aus Gröbenzell, die nicht auf den beiden Bronzeplatten am der Rathausstraße aufgeführt sind**

### **Als Quellen wurden ausgewertet:**

Fürstenfeldbrucker Tagblatt,  
Fürstenfeldbrucker Zeitung,  
Chronik der katholischen Seelsorgsgemeinde Gröbenzell,  
Gefallenentafel Evang.Kirche Gröbenzell.

Außerdem wurde nachgeforscht  
im Staatsarchiv München, Spruchkammerakten,  
im Archiv der Gemeinde Gröbenzell,  
bei der Deutschen Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige, die 2019 in das Bundesarchiv  
Berlin, Abt. PA, überführt worden ist.

*Kursiv geschrieben* sind im Folgenden die Ziviltoten, die – bis auf Hans Wagner - bei  
Luftangriffen umkamen.

**Aberl, Anton**, Herbststr. 13, \* ca. 1912, + Heimtlazarett

**Quelle:** Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 23.7.1943:

„Gröbenzell. Im Heimatlazarett gestorben. Der Pionier-Obergefreite **Anton Aberl**,  
der älteste Sohn des Elektromeisters Nikolaus Aberl, ist im Alter von 25 Jahren an  
den Folgen eines bei den Kämpfen in Afrika zugezogenen Leidens in einem  
Heimatlazarett gestorben. Dieser Kämpfer für Großdeutschlands Größe und Zukunft, der  
im Zivilberuf Schreiner war, fand in seiner früheren Heimat seine letzte Ruhestätte. Er lebt  
in ehrendem Gedenken bei denen, die ihn kannten, weiter.“

**Bichlmaier Ernst**, (Grabenweg 4 = heutige Wendelsteinstr.), \* 26.4.1904 Schwandorf,  
gef. Oktober 1941

**Quelle:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Nachtrag zur Gefallenenliste

**Brückelmann, Otto**, Am Gröbenbach, \*3.1.1905, gef. 3.2.1945 Brozowa-Kosariska  
Partis/Kl. Karpaten

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Chronik der katholischen  
Seelsorgsgemeinde Gröbenzell, S. 130

**Burkhardt, Josef**, \*16.06.1926 in Graßlfing, gef. 21.01.1945

**Quelle:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Ordner der NSDAP-Ortsgruppe

**Dobiasch, Theodor**, Birkenstr. 15, \*02.09.1906, gef. 29.01.1945,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v.  
21.11.1949: vom Amtsgericht FFB für tot erklärt

**Ernst, Ferdinand**, Frühlingstr. 25 oder Kirchenstr. 11?, \*20.10.1915, gef.. 28.5.1943  
Moldowanskoje/UdSSR,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v.  
16./17.7.43:

„Nach der Heimat, meine Lieben,  
send' ich Euch den letzten Blick.  
Ich bin in der Schlacht geblieben,  
seh' nichtmehr zu Euch zurück.

Statt eines Wiedersehens, auf das wir uns so sehr freuten, traf uns die unfassbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Sohn, der beste Vater seiner Kinder, unser unvergeßlicher Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Ferdinand Ernst**

Unteroffizier in einem Gebirgsjäger-Regiment, Inhaber des EK II und des Verwundeten-Abzeichens, Teilnehmer an den Feldzügen in Polen, Frankreich und Rußland am 28. Mai 1943 im 28. Lebensjahre den Heldentod im Osten fand. Unser ganzes Glück ruht im Heldenfriedhof Moldawenskoja.

Esting, Lochhausen, Langwied, Gröbenzell, Laim, Puchheim, im Felde

In tiefstem Leid: Walburga Ernst, geb. Wirth

**Gmelch, Karl** \* 16.01.1903, gef.. 05.09.1941 Upolosy,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 2. 10. 1941:

„Gröbenzell. Auf dem Felde der Ehre gefallen. In der hiesigen Gemeinde traf in den letzten Tagen die Nachricht von Tode zweier Gröbenzeller ein, die in den siegreichen Kämpfen im Osten ihren Fahneneid mit dem Tode besiegelten, nämlich der Unterscharführer **Karl Gmelch**, der als Kriegsfreiwilliger bei der Waffen-SS diente, und der Unteroffizier in einer Panzerjäger-Abteilung Karl Waxenberger, Inhaber des EK II und des Panzersturmartabzeichens. Ein ehrendes Gedenken ist den jungen Helden auch über ihr Grab hinaus gewiß, gebe sie doch mit ihrem Heldentod der Heimat ein verpflichtendes Zeichen der Treue und Einsatzbereitschaft.“

**Gröbl, Friedrich** \*16.10.1908 + 04.10.1944 Luftangriff München,

**Quelle:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Ordner der NSDAP-Ortsgruppe

**Götz Christoph**, Alpenstr. 23, \*8.4.1912 Waldthurn Krs. Vohenstrauß gef. 20.1.1943,

**Quelle:** Brief der Witwe an Gemeinde Gröbenzell v. 4.10.1968

**Gutmann, Ernst**, Ascherbachstr. 45 oder 49, \*29.5.1913

**Quelle:** Staatsarchiv München Spruchkammerakt 2746 (Gutmann, Ernst), Bl. 17 v. 14.5.1948: „seit 1945 vermißt“

**Haase, Alfons**, Freilandstr. 42, \*29.10.1928 vermißt Berlin April 1945

**Quelle:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Liste „Im 2. Weltkrieg gefallene Gröbenzeller Soldaten“

**Huber, Franziska**, Schlageterstr. 7 (ehem, Hasen-, heutige Schubertstr.)

\* 27.9.1904 + 22.09.1944 Luftangriff München

**Quellen:** Fürstenfeldbrucker Tagblatt 7./8.10.44 (ebenso Fürstenfeldbrucker Zeitung v. 5.10.44):

„Gröbenzell. Beim Terrorangriff auf München ums Leben gekommen. Der Terrorangriff am 22. September auf München forderte auch in Gröbenzell ein Todesopfer. Die weitbekannte Holz- und Kohlenhändlersgattin Frau **Franziska Huber** wurde im schönsten Frauenalter von 39 Jahren aus dem Leben gerissen. Nun and die fürs Vaterland in der Heimat gefallene Frau am vergangenen Mittwoch auf dem Olchinger Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Sie war eine fleißige und selbstlose Frau und Mutter für ihre Familie. Sie hinterlässt ihren Gatten und zwei unmündige Kinder, welche trauernd am Grabe standen. Zahlreiche Trauergäste gaben dieser aufrechten Frau das letzte Geleit.“

**Koeniger, Max**, Angerstr. 5 , \* 7.10. 1910 verhungert im Gefangenenlager Fürstenfeldbruck,

**Quelle:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Liste „Im 2. Weltkrieg gefallene Gröbenzeller Soldaten“

**Link, Franz**, Bahnhofstr. 21(?). \*ca. 1917 gest. 12.1.1944 Lazarett

**Quelle:** Fürstenfeldbrucker Tagblatt 12.1.1944:

Gröbenzell. **Franz Link**, Unteroffizier in einer Luftwaffeneinheit, Inhaber des EK II, ist 27-jährig am 12. Januar 1944 in einem Feldlazarett im Osten verstorben.

**Lutz, Karl**, Adolf-Hitler-Str. (heute: Bahnhofstr.) 23, \*3.10.1867, + 4.10.1944 Luftangriff München, beerdigt in Familiengrab Pasing

**Quellen:** Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 27.10.1944 (ebenso Fürstenfeldbrucker Zeitung v. 30.10.44):

„Gröbenzell. Als Opfer eines Terrorangriffs auf München starb an den Folgen der am 4. Oktober erlittenen Verletzungen nunmehr der Prokurist **Karl Lutz**, der am 3. Oktober 1867 geboren war, also 77 Lebensjahre zählte. Der Verstorbene findet in der Familiengrabstätte in Pasing seine letzte Ruhe.

(In dieser Ausgabe Todesanzeige mit Eisernem Kreuz links oben im Eck)

Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 1.11.1944:

(Bericht über „Ehrendolles Grabgeleit“ – Beerdigung des Pg. Karl Lutz)

„... Sein Schwiegersonn und zwei Enkel sind ihm in diesem Freiheitskrieg im Tode vorausgegangen. Ortsgruppenleiter Steger der NSDAP-Ortsgruppe Gröbenzell widmete unter herzlichem Nachruf dem treuen Parteigenossen ein schönes Kranzgebilde.“

**Nothaft, Hans**, Graßlfing 135, \* 23.7.1925 (so Deutsche Dienststelle f.

Wehrmachtsangehörige) oder 23.5.1925 gest. 24.7.1944 Lazarett Besegszorsz,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 2.11.44:

„Gröbenzell. Er starb für sein Vaterland. Die Reichsbahngehilfenseheleute Johann und Fanny Nothaft erreichte die Nachricht, daß ihr ältester Sohn, der Maschinengewehrschütze in einem Grenadierregiment Hans Nothaft nach schwerer Verwundung am 24. Juli in einem Feldlazarett im Osten den Heldentod starb. Hans Nothaft, der im 20. Lebensjahr stand, erlernte in München das Schreinerhandwerk und erfreut sich ob seines lauterer Charakters überall größter Beliebtheit. Den Eltern, drei Brüder und drei Schwestern wendet sich ob des schweren Verlustes innige Anteilnahme zu und so wie er bei seinen feldgrauen Kameraden unvergessen bleiben wird, so wird ihm auch die Heimat ein ehrendes Gedenken bewahren.“

**Ralsow, Martin** \*ca. 1912 gef. Juni/Juli 1943,

**Quelle:** Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 14. 7. 1943:

„Für Führer, Volk und Vaterland gab außerdem der Feldwebel der Luftwaffe Martin Ralsow im Alter von 29 Jahren sein Leben für des Reiches Größe und Zukunft, dem er mit Begeisterung diente. Auch um ihn trauern mit der Gattin und den drei Kindern, die ihren treu sorgenden Vater verloren, alle, die diesen einsatzfreudigen Menschen kannten.“

**Schnizlein, Wilhelm**, Farmerstr. 9, \* 5.2.1917, gef. 29.8.1941 Starrosselja/UdSSR,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Archiv Gemeinde Gröbenzell, Ordner der NSDAP-Ortsgruppe; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 10.10.1941:

„Gröbenzell. Auf dem Felde der Ehre gefallen. In den Kämpfen im Osten fiel der Leutnant in einem Inf.-Regt. Wilhelm Schnizlein, Teilnehmer am Westfeldzug. Die Hinterbliebenen verloren mit dem 24jährigen Helden den einzigen Sohn und Bruder.“

**Schwaiger Max**, \* ?? vermißt 4.1.1945

**Quelle:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Nachtrag zur Gefallenenliste

**Thiel , Theodor**, Bahnhofstr. 48, \*12.5.1912 gef. 17.4.1944 Plotyza/Galizien

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 24.5.1944:

„Gröbenzell. Heldentod. Ein Sohn unserer Heimat, der Gatte der Frauenschaftsleiterin Frau Annemarie Thiel, der Fahnenjunker einer Flakbatterie, **Theo Thiel** gab im Aller von 32 Jahren sein junges Leben bei den Abwehrkämpfen im Osten für Führer und Volk. Der für seine vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit mit dem Flakkampfzeichen ausgezeichnete Soldat war ein zuverlässiger, für seine Leute besorgter Unterführer, der sich im Kameradenkreis größter Beliebtheit erfreute. Mit der Ehegefährtin und ihren zwei Söhnen trauert die Mutter mit den übrigen Angehörigen um diesen einsatzbereiten Kämpfer für die Größe und die Zukunft des reiches, der im Zivilberuf bei der Deutschen Arbeitsfront in München tätig war und als Parteigenosse sich stets für die Bewegung einsetzte. In soldatischer Pflichterfüllung, die er schon übte, ehe er den feldgrauen Ehrenrock trug, gab er sein Leben für die Heimat, die ihn nie vergessen wird.“

Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 28. 4. 1944

Gefallenenanzeige mit Eisernem Kreuz I.o.

„Mein Lebenskamerad, unser Vater, mein einziger Sohn

**Theo Thiel**

geb. 12. 2. 1912

fiel für Führer und Vaterland am 17. 4. 1944. Er gab sein Leben für die in Ternopol eingeschlossenen Kameraden. Seit 1927 stand er als Kämpfer in den Reihen des Führers. der Glaube an Deutschlands Sieg läßt uns diesen Schmerz ertragen.

Gröbenzell, den 28. April 1944

Frühlingstr. 32

In stolzer Trauer

Frau Annemarie Thiel, geb. Mohren

Hartmut und Gernot

Frau Käthe Thiel als Mutter“

**Tischler, Karl**, Exterstr. 51 \*19.10.1923 gef. 5.12.1944 Dzialoszyce/Polen

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmachtsangehörige; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 10.1.1945 (ebenso Fürstenfeldbrucker Zeitung v. 22.1.45):

„Gröbenzell. Auf dem Felde der Ehre gefallen. Vor kurzem erhielt Frau Frieda Seidl, die älteste Tochter der Rauchwarengeschäftsinhaberseheleute Josef und Frieda Leibl von Olching, die schmerzliche Nachricht, daß ihr Sohn, der Obergefreite Kurt Tischler in einem Gebirgsjäger-Regiment in Ausübung seines Dienstes am 5. Dezember von feigen Banditen überfallen und dabei erschossen worden ist. Obergefreiter Tischler, der zu den schönsten Hoffnungen berechnete, ist in Fürstenfeldbruck am 19. Oktober 1923 geboren, er erlernte das Elektrohandwerk bei Anton Schneller, wo er bis zu seiner Einberufung zum Arbeitsdienst tätig war. Dort war er wegen seines großen Fleißes sehr geschätzt und beliebt und wird bei allen, die ihn kannten, in gutem Gedenken weiterleben. Auch als strammer, einsatzfreudiger Soldat war er geschätzt und infolge seines frischen, offenen

und hilfsbereiten Wesens im Kameradenkreis allgemein beliebt. Er wird unvergessen bleiben.“

**Wagner, Hans** (Alter 4 J, Enkelkind des Bauunternehmers Wagner), Bahnhofstr. 7, gest. durch Granatsplitter am 29.4.1945,

**Quellen:** mündl. Mitteilung Sigrid Schroeter; Staatsarchiv München Spruchkammerakte 2787 Martin Steger Bl. 52; Archiv Gemeinde Gröbenzell, Liste „Im 2. Weltkrieg gefallene Gröbenzeller Soldaten“

**Wauer, Alfred**, Finkenstr. 1, \*10.12.1918, + 11.4.1945, Fliegerangriff Planegg,

**Quellen:** Gefallenentafel Evangelische Kirche Gröbenzell; Einwohnerkarte Gemeinde Gröbenzell

Zum Fliegerangriff Planegg s. Pfister, Peter: *Das Ende des Zweiten Weltkrieges im Erzbistum München und Freising, Regensburg 2005, Band. 2, S. 355: Angabe von Pfarrer Anton Schnelle vom, 18.9.1945: 17 Pfarrkinder, 67 Arbeiter u. Angestellte, über 100 Unbekannte in Wifo, OT und im Ortsbereich Planegg*

**Wigand, Richard**, Augsburgstr. 29, \*28.10.1921, gef. 20.2.1945 Stuteni,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmichtsangehörige; Chronik der katholischen Seelsorgsgemeinde Gröbenzell S. 136

**Wögerbauer Ludwig**, Grabenweg 4 = Wendelsteinstr., \*14.12.1911 Wien, gef. 26. oder 28.12.1941

**Quellen:** Archiv Gemeinde Gröbenzell, Nachtrag zur Gefallenenliste; Archiv Gemeinde Gröbenzell, Ordner der NSDAP-Ortsgruppe

**Zeilinger, Friedrich**, Maistr. 4 \*1.2.1906 gef. 27.11.1942 Krutzy/UdSSR,

**Quellen:** Deutsche Dienststelle f. Wehrmichtsangehörige; Archiv Gemeinde Gröbenzell, Ordner der NSDAP-Ortsgruppe; Fürstenfeldbrucker Tagblatt v. 17.12.1942:

„Gröbenzell. Heldentod. Auf dem Felde der Ehre starb am 26. November der Feldwebel **Fritz Zeilinger**., der als Zugführer einer Kompanie in einem noch vom Bandenwesen heimgesuchten Gebiet eingesetzt war, durch einen Unglücksfall. Feldwebel Zeilinger wurde in der Heimat ebenso wie bei der Kompanie als Mensch, Kamerad und Soldat geschätzt und geachtet. Ganz besondere Anteilnahme wendet sich der Gattin und den beiden Kindern in ihrem schweren leid zu.“